

Beschluss der  
Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt am 12. März 2013

## ***Ein Ausgleich für die gestiegenen Kosten der Jugendarbeit ist das Mindeste!***

Aus der Zusammenarbeit der Beiräte und der Jugendeinrichtungen wissen die Beiratsmitglieder, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen engagiert im Sinne der Jugendlichen in Mitte und der Östlichen Vorstadt arbeiten. Es ist nachvollziehbar, dass sie sich mehr finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit wünschen, insbesondere im Hinblick auf die Planungssicherheit für die Einrichtungen. Die Beiräte teilen die Einschätzung, dass mit der letzten Aufstockung der Mittel für das Anpassungskonzept für 2010/2011 kein ausreichender Inflationsausgleich erfolgte und dies zu Lasten der pädagogischen Angebote der Träger der Jugendarbeit geht.

Die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt fordern daher die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, mindestens die Mittel für den Ausgleich der allgemeinen Preissteigerungen und der Kostensteigerung für Personal- und Energiekosten der stadtteilbezogenen Jugendeinrichtungen in den Haushalt 2014/15 einzustellen, so dass diese nicht zu Lasten der pädagogischen Angebote gehen.

Zurzeit werden die Mieten für von der Jugendarbeit genutzte städtische Gebäude aus den Mitteln der Jugendarbeit finanziert. Das ist kaum zu vermitteln und teuer. Deshalb fordern die Beiräte zusammen mit den Bürgerschaftsabgeordneten hier eine Korrektur. (Erlass der Mieten oder Aufstockung des Etats um diesen Betrag)

Es gibt unverzichtbare Angebote in der Jugendarbeit, die mit der augenblicklichen Ausstattung des APK nicht mehr aufrecht zu erhalten sind. Hier fordern die Beiräte dringend Einzellösungen, wie sie von der Senatorin in der Bürgerschaftsdebatte angedeutet wurden.

Die Beiräte halten es für überfällig eine grundlegende Diskussion über die Zukunft der Jugendarbeit und die dafür erforderlichen Mittel in der Stadt zu führen.